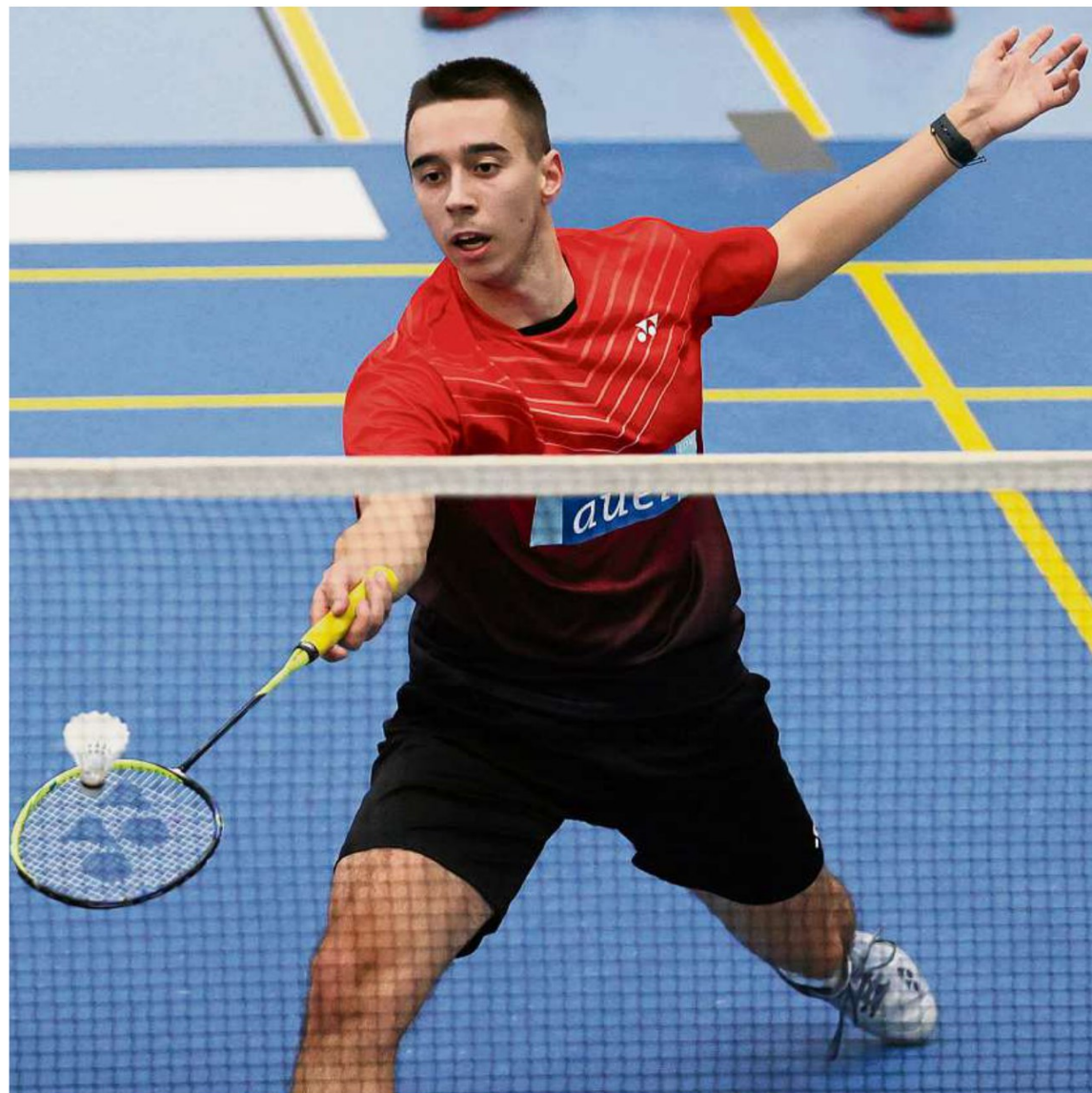




Die Siegerfaust durfte die Österreicherin Martina Nöst im Spitzenspiel gleich doppelt ballen. SEBASTIAN PRIEBE/REGIOS24



Er erlebte ein Drama ohne Happy End: Holger Herbst musste sich im 2. Herreneinzel gegen Florian Kaminski mit 23:25 im dritten Satz geschlagen geben. SEBASTIAN PRIEBE/REGIOS24

4:4! „Herbst-Drama“ ohne Happy End

Badminton-Regionalliga: SG Gifhorn/Nienburg erreicht im Spitzenspiel ihr Minimalziel – und bleibt Tabellenführer

Jens Neumann

Gifhorn. Sie waren ganz dicht dran, auch das fünfte Spiel in Folge für sich zu entscheiden, mussten sich am Ende aber mit einem 4:4-Remis gegen den SV Berliner Brauereien zufrieden geben. Und dennoch war das Wort Enttäuschung nach dem Spitzenspiel ein Fremdwort für die Cracks des Badminton-Regionalligen SG Gifhorn/Nienburg.

„Am Ende haben wir unser Minimalziel erreicht. Wir haben nun die Situation, die wir haben wollten: Wir brauchen am letzten Doppelspieltag nicht auf die anderen Spiele zu schauen. Wir haben weiter alles in der eigenen Hand“, fasste SG-Kapitän Dennis Friedenstab zusammen: „Unsere Ausgangssituation ist schon ganz gut.“ Gewinnen die Gifhorer ihre letzten beiden Saisonpartien, dann stehen sie aufgrund des besseren Matchverhältnisses als Regionalliga-Meister fest. Und die Ausgangslage, sie hätte sogar noch besser sein können,

SG Gifhorn/Nienb. – SV Berliner Brauereien 4:4

| | |
|--|---------------------|
| 1. HD: Joop/Schmidt – Kaminski/Köhler | 13:21, 22:20, 15:21 |
| DD: Nöst/Melzer – Wolf/Stommel | 21:15, 23:21 |
| 2. HD: Thöne/Friedenstab – Shafiq/Oei | 16:21, 11:21 |
| 1. HE: Patrick Thöne – Saarul Shafiq | 21:18, 19:21, 18:21 |
| DE: Martina Nöst – Eva Stommel | 21:15, 21:17 |
| MX: Friedenstab/Melzer – Oei/Wolf | 21:13, 21:16 |
| 2. HE: Holger Herbst – Florian Kaminski | 11:21, 21:16, 23:25 |
| 3. HE: Marvin Schmidt – Bennet Köhler | 21:12, 21:18 |

wenn das „Herbst-Drama“ in der OHG-Halle ein Happy End gefunden hätte. Schließlich hatte Holger Herbst im 2. Herreneinzel gegen Florian Kaminski im dritten Satz beim Stand von 21:20 Matchball, verlor jedoch – nach turbulenten Szenen – noch mit 23:25.

„So ein Spiel habe ich noch nie erlebt, so hitzig war es“, erklärte Dennis Friedenstab und meinte damit die letzten vier Matches des Tages. „Da war wirklich alles dabei – strittige Entscheidungen und viele Dis-

kussionen mit dem Gegner“, beschrieb Friedenstab den Verlauf des Topspiels. „Die Halle war voll, die Stimmung richtig gut. Man hat gemerkt: Es ist Spannung drin.“

Und die wurde von Spiel zu Spiel größer. Nach dem 2. Herrendoppel und dem Damendoppel stand es 1:1 – beide Matches gingen jeweils in zwei Sätzen über die Bühne. „Patrick und ich haben überhaupt nicht ins Spiel gefunden“, sagte der SG-Kapitän. Das 1. Herrendoppel und das 1. Herreneinzel waren dann

So ein Spiel habe ich noch nie erlebt, so hitzig war es. Da war wirklich alles dabei – strittige Entscheidungen und viele Diskussionen.

Dennis Friedenstab, Kapitän der SG Gifhorn/Nienburg

Regionalliga Nord

| | |
|---|-----|
| PSV Bremen – SSW Hamburg | 5:3 |
| SG Gifhorn/Nienburg – Berliner Brauereien | 4:4 |
| Horner TV – TSV Trittau II | 7:1 |
| Wittorf-Neumünster II – SG Hammer/Altenholz | 3:5 |

| | | | | | | |
|--------------------------|----|---|----|---|-------|-------|
| 1. Gifhorn/Nienburg | 12 | 9 | 1 | 2 | 66:30 | 19:5 |
| 2. SG Hammer/Altenholz | 12 | 9 | 1 | 2 | 57:39 | 19:5 |
| 3. Berliner Brauereien | 12 | 6 | 5 | 1 | 60:36 | 17:7 |
| 4. Bremen | 12 | 5 | 3 | 4 | 49:47 | 13:11 |
| 5. Horner TV | 12 | 4 | 3 | 5 | 46:50 | 11:13 |
| 6. Wittorf-Neumünster II | 12 | 3 | 4 | 5 | 46:50 | 10:14 |
| 7. SSW Hamburg | 12 | 1 | 4 | 7 | 38:58 | 6:18 |
| 8. Trittau II | 12 | 0 | 11 | 1 | 22:74 | 1:23 |

zwar „richtig gut“, doch beide Duell gingen in drei Durchgängen an die Berliner. „Patrick Thöne hat nach gewonnenem ersten Satz im zweiten ein 11:19 aufgeholt und zum 19:19 ausgeglichen, dann aber verloren“, schilderte Friedenstab.

Mit einem 1:3-Rückstand ging es somit ins Dameneinzel und ins Mixed – zwei Partien, die die Gastgeber letztlich glatt in zwei Sätzen für sich entschieden. „Aber ab dem Mixed ging es schon los mit den Diskussionen“, haderte Friedenstab

mit dem alles andere als sportlichen Auftreten des Zweitliga-Absteigers aus der Hauptstadt.

Es folgte das „Herbst-Drama“, durch das die Gifhorer mit 3:4 in Rückstand gerieten. „Marvin Schmidt hat dem Druck aber gut standgehalten“, freute sich Dennis Friedenstab über den konzentrierten Auftritt des Youngsters im 3. Herreneinzel. Mit seinem Erfolg sorgte er dafür, dass die SG vor dem letzten Spieltag nun die Situation hat, die sie haben wollte ...